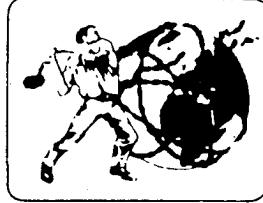


PROLETARIER ALLEN LÄNDER VEREINIGT EUCH!
PROLETARIER ALLEN LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

GEGEN DIE STRÖMUNG



Organ für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westdeutschlands

Mai 1986

DER MÖRDER ERNST THÄLmannS LEBT UNGEHINDERT UNTER DEM SCHUTZ DES WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS

Am 17. August 1944 wurde auf direkte Weisung Hitlers der Vorsitzende der Kommunistischen Partei Deutschlands, ERNST THÄLMANN, vom SS-Mann Wolfgang Otto erschossen.

Die Geschichte dieses Wolfgang Otto ist in vielfacher Hinsicht typisch für die Geschichte der Hunderttausenden von Gestapo- und SS-MörderInnen, die in Westdeutschland ge-

hegt und gepflegt werden.

Obwohl eine eindeutige Zeugenaussage von Marian Zgoda vorlag, daß Otto Genossen Ernst Thälmann erschossen hatte, obwohl dieser Zeuge seine Aussage seit 1947 bis zu seinem Tod immer wieder bekräftigte, wurden erst 1962 die Ermittlungen aufgenommen, und erst 1985 konnte der Rechtsan-

walt der Tochter Ernst Thälmanns die Erhebung der Anklage erzwingen.

Jetzt, am 15.5. 1986, wurde Otto zu einer minimalen Strafe verurteilt und kann nach wie vor frei und ungeschoren herumlaufen.

Schon seit mehr als 20 Jahren erhält Otto seine Beamtenpension, denn ein SS-Mann wie er, dessen Mordtaten bekannt und aktenkundig waren, wurde natürlich in einem Land wie der Bundesrepublik 1952 zur Erziehung der neuen Generationen in den Schuldienst übernommen und erst 1964 pensioniert.

Doch das ist noch nicht alles: Dieser Mörder war bereits 1947 von einem amerikanischen Militärgericht, das für die Milde seiner Urteile bekannt war, zu 20 Jahren Gefängnis wegen seiner Rolle im SS-Erschießungskommando verurteilt worden. Doch war er schon 1952 wieder auf freiem Fuß und auch gleich Lehrer.

Er und seinesgleichen sind der lebende Beweis dafür, daß der Staatsapparat des westdeutschen Imperialismus von oben bis unten mit alten Nazis durchsetzt ist: Ob es Staatsanwälte, Richter oder Lehrer sind, Generäle und Offiziere der Bundeswehr, nicht zu vergessen den SAB-Bundespräsidenten Karl Carstens.

Aus diesem 100 000 zählenden Heer von Mördern des SS-Staates wurden in der Zeit von 1945 bis 1985 gerade etwas mehr als 6 000 Menschen angeklagt und verurteilt, dabei überwiegend zu absolut lächerlichen Strafen, die oft genug zur Bewährung ausgesetzt wurden.

DEN WEG ERNST THÄLMANNS GEHEN, DAS ERBE ERNST THÄLMANNS VERTEIDIGEN!

Ernst Thälmann repräsentierte die Unbeugsamkeit und Kraft 100 000 kommunistischer Arbeiterinnen und Arbeiter. Seine Ermordung war ein gewaltiger Schlag für die Sache des Kommunismus. Seit 1925 Ernst Thälmann die Führung der von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht gegründeten KPD übernahm (nachdem beide auf Anweisung des Sozialdemokraten Noske ermordet worden waren), kämpfte er theoretisch und praktisch vor allem für die marxistisch-leninistische Klarheit über die Rolle des Staates, (der sich bürgerliche Demokratie nannte, aber die Diktatur der Bourgeoisie bedeutete), über die Ziele der Arbeiterbewegung und nicht zuletzt über die Rolle der verräterischen Sozialdemokratie, die nach der Unterstützung des deutschen Imperialismus im 1. Weltkrieg, nach einem Wort Rosa Luxemburgs, "ein stinkender Leichnam" geworden war.

Gegen die heutigen Kräfte, die sich heuchlerisch auf Genossen Ernst Thälmann und die ruhmreiche Tradition der illegalen KPD berufen (Kräfte wie die DKP, MLPD, Arbeitsbund für den Wiederaufbau der KPD u.a.m.) genügt es, einige zentrale Thesen Ernst Thälmanns zu benennen, um den unversöhnlichen Widerspruch zwischen diesem kämpferischen Kommunisten und allen Reformisten, Revisionisten und Opportunisten klarzustellen.

Er sagte 1921 in einer Rede vor der Hamburger Bürgerschaft über die Weimarer Republik:

"Hier herrscht nicht Demokratie, sondern die Diktatur des Kapitalismus."

Und er propagierte unermüdlich gegen die Diktatur der Bourgeoisie die Diktatur des Proletariats.

Ernst Thälmann selbst organisierte den ruhmreichen Hamburger Aufstand 1923. Und er erklärte:

"Erstens, daß das Proletariat den bürgerlichen Staatsapparat nicht übernehmen und auf demokratischem Wege in den proletarischen Staatsapparat verwandeln kann, sondern daß die proletarische Revolution den bürgerlichen Staat zerschlagen und durch den proletarischen Machtapparat ersetzen muß, durch die Räte, die die beschließenden und führenden Organe der Arbeiterklasse sind.

Zweitens, daß das Proletariat rücksichtslos, brutal die Bourgeoisie niederschlagen, ihre Truppen entwaffnen, seine eigene bewaffnete Macht aufrichten muß, weil die Bourgeoisie, wenn man ihr nur wenige Tage Zeit läßt, um sich zu sammeln, zu organisieren, zu bewaffnen, ihre Macht rücksichtslos gebraucht und an der Arbeiterschaft, die ihre Ansprüche als Klasse anmeldete, grausam blutige Rache nimmt."

Den besonderen Haß aller Rechtsopportunisten hat sich Ernst Thälmann zugezogen, weil er im Kampf für die Einheitsfront mit den sozialdemokratischen, antifaschistischen Arbeiterinnen und Arbeitern nicht darauf verzichtete, die verbrecherische, mörderische Rolle der sozialdemokratischen Führung als sozialfaschistisch zu brandmarken: von der Ermordung Rosa Luxemburgs und Karl Liebknechts, über die Massenerschießungen in der Novemberrevolution, über die Erschießung von 31 kommunistisch gesinnten Arbeitern in Berlin 1929, bis hin zur Wahlpropaganda für Hindenburg, der Hitler zur Macht verhalf. Auf dem XII. Parteitag der KPD, 1929, erklärte er:

◆ "Jeder Arbeiter muß erkennen, was die Versöhner nicht erkannt haben, daß der Sozialfaschismus darin besteht, daß er unter dem Deckmantel der sogenannten reinen Demokratie der faschistischen Diktatur den Weg bahnt."

Daß Ernst Thälmann recht hatte, wurde den ehrlichen sozialdemokratischen ArbeiterInnen und Arbeitern spätestens am 1. Mai 1933 klar, als die Führer des ADGB zum 1. Mai Adolf Hitlers aufriefen. Die Zerschlagung des ADGB am 2. Mai 1933 durch SA und Gestapo folgte auf dem Fuß.

Der gesamte heroische Zeitabschnitt der kommunistischen Arbeiterbewegung unter Führung der Thälmannschen KPD ist das Banner der kommunistischen Zukunft. Und nur wenn wir von dieser grundlegenden Einschätzung ausgehen und alle Verleumdungen gegenüber Ernst Thälmann und die KPD zurückweisen, können wir auch die gesamte Theorie und Praxis der deutschen Arbeiterbewegung und ihres Führers Ernst Thälmann, der Schüler von Marx, Engels, Lenin und Stalin war, kritisch auswerten.

Zentrale, aktuelle Lehren sind:

- * STUDIERT DIE MARXISTISCH-LENINISTISCHE THEORIE!
- * FÜR EINE STARKE KOMMUNISTISCHE PARTEI!
- * KEIN PARDON DEM OPPORTUNISMUS, BESONDERS DEM RECHTSOPPORTUNISMUS UND REVISIONISMUS!
- * DER STAATSSAPPAT DES WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS MUSS VON OBEN BIS UNTEN IM BÜRGERKRIEG DES PROLETARIATS ZERSCHLAGEN WERDEN!
- * KEINE ILLUSIONEN ÜBER DIE SOZIALE DEMOKRATIE!
- * ES LEBE DIE DIKTATUR DES PROLETARIATS UND DER KOMMUNISMUS!

BUCHLADEN Georgi Dimitroff

Koblenzer Str. 4 (Gallus), FRANKFURT

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Freitag, 15.30-18.30 Uhr
Dienstag geschlossen, Samstag 9-14 Uhr
Antifaschistische, antiimperialistische Literatur,
Werke von Marx, Engels, Lenin, Stalin - auch in
vielen anderen Sprachen erhältlich



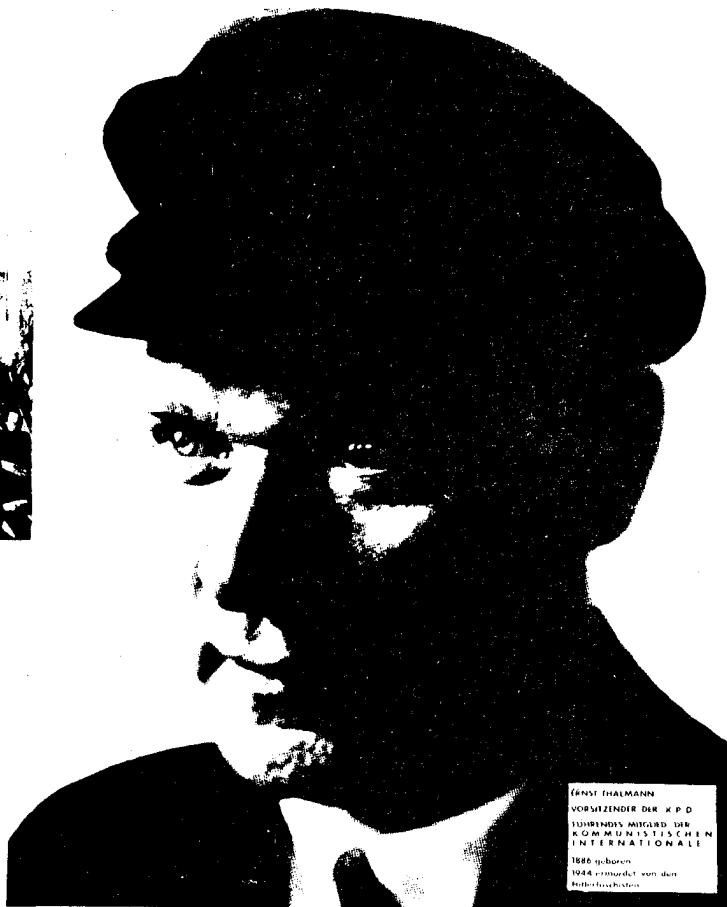
**GEGEN REFORMISMUS UND VERRAT
AM SOZIALISMUS DURCH DIE DKP :**

Das revolutionäre Erbe ERNST THÄLmanns verteidigen !

*Ernst Thälmann, Organisator
des Hamburger Aufstands 1923:*



*Für den
bewaffneten Aufstand
der Arbeiterklasse*



*Ernst Thälmann von den
Faschisten 1933 eingekerkert,
1944 im KZ Buchenwald ermordet:*



**Tod dem Faschismus !
Krieg dem imperialistischen Krieg
Tod dem deutschen Imperialismus !**



Ernst Thälmann, Berlin 1930

**Entlarvung der konterrevolutionären SPD-Führung
als Wegbereiter des Faschismus im Kampf
für die revolutionäre Einheit der Arbeiterklasse**

**„WIR SIND, WIR BLEIBEN DIE PARTEI DER REVOLUTION,
DES UMSTURZES, DER PROLETARISCHEN DIKTATUR.“
(26.11.1926)**